



Grüner Stahl in Öffentliche Hand!

Themen:

- 6,5 % = Lohnabbau!
- Vollstreik gleicht Preise aus
- Olaf Scholz mäßigt

Ausgabe 05/22

22.06.2022

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE R U H R G E B I E T

Was tun bei thyssenkrupp steel

Tarifergebnis

6,5% minus 7,9% = -1,4%

Das Tarifergebnis beträgt 6,5 % auf 16 Monate und 500 Euro Abschlag auf Juni und Juli 2022 (200 Euro Azubis).

Die Preise stiegen im Mai um 7,9 %. Die Preisexplosion hält an, steigt vielleicht auf 10 Prozent.

6,5 % heißt Lohnabbau.

Wie hoch ist der Lohnabbau?

Auf 12 Monate gerechnet, gehen Wirtschaftsanalysten von 4,3 % Entgeltsteigerung aus (ntv 15.06.22). Wir sollen mit über 3 Prozent Lohnverlust bluten.

TK-Steel reicht Kosten weiter

Die Preise für Sprit und Lebensmittel explodieren. Das dicke Ende kommt mit der nächsten Gas- und Stromrechnung. Die Stahlkapitalisten machen enorme Gewinne. Sie können alle Kosten an Kunden weiterreichen. Wir nicht.

Unsere Gegner Osburg und Grolms

Im Vorstand des Arbeitgeberverbands Stahl sitzen von Thyssenkrupp-Steel ein Bernhard Osburg und ein Markus



Grolms. Das sind die Vertreter der Stahlaktionäre, die uns den Inflationausgleich verweigern. Wieviel Euro stecken sich Osburg und Grolms jeden Monat in die Tasche?

Wer Osburg und Grolms auf der Belegschaftsversammlung Beifall spendet, beklatscht den eigenen Lohnverlust.

Preisexplosion

Lohn-Preis-Spirale?

Die bürgerlichen Medien erzählen uns das Märchen von der Lohn-Preis-Spirale. Demnach sind steigende Löhne für steigende Preise verantwortlich.

Preisexplosion bei Rohstoffen

Wären alle Kosten der Stahlkapitalisten Lohnkosten, dann würden bei 6,5 % Entgelterhöhung die Gesamtkosten um 6,5 % steigen. Doch unsere Löhne machen nur ca. 10% der Gesamtkosten aus.

Die Preise explodieren bei Eisenerz, Gas, Strom, Kohle, nicht bei unseren Löhnen. Außerdem gab es in den letzten Tarifrunden keine Realloohnerhöhung, sondern Lohnabbau.



Auch die Kosteneinsparung bei 20-30 zeigt, dass die wenigsten Kosten bei den Lohnkosten anfallen.

Für die Preisexplosion sind die Kapitalisten verantwortlich. Davon wollen ihre Medien mit dem Märchen von der Lohn-Preis-Spirale ablenken.

IG Metall: Ohne Vollstreik kein voller Inflationsausgleich!

Während der Tarifrunde hielt *was tun* mit der Kritik an der IG Metall-Führung zurück. Die Warnstreiks und die Tarifbewegung standen für uns im Vordergrund.

Ohne Vollstreik kein Ausgleich

Die Wut über die Preisexplosion ist riesengroß. Doch die meisten von uns erwarteten eine 4, höchstens eine 5 vor dem Komma. Das steigerte die Wut noch mehr. Die Kampfbereitschaft war da. Aber ohne Vollstreik gibt es nur den halben Inflationsausgleich.

Sehr gute wirtschaftliche Situation

Die IG Metall-Bürokratie spricht von einer „sehr guten wirtschaftlichen Situation der Branche“. Ein vernichtenderes Urteil kann man über sich selbst nicht fällen.

Offensichtlich sind die Gewerkschaftsbürokraten nicht fähig, die allerbeste wirtschaftliche Lage, die hohe Inflation, unsere große Kampfbereitschaft und die vollen Gewerkschaftskassen für einen Vollstreik zu nutzen.



Noch nie im Vollstreik

Selbst Kolleginnen und Kollegen, die seit 35 Jahren bei Thyssenkrupp-Steel arbeiten, kennen keinen Vollstreik. Die allermeisten Beschäftigten der Stahlindustrie in Nordrhein-Westfalen, Bremen und Niedersachsen haben nie in ihrem Arbeitsleben erfahren, wofür eine Gewerkschaft da ist. Wofür bezahlen wir eigentlich Beiträge?

Wenn die IGM-Führung die hohe Inflation nicht ausgleichen kann, dann müssen wir es selber tun.

Aktion & Debatte

Der Krieg um das Ruhrgebiet der Ukraine

Die Ukraine war vor dem Krieg ein großer Hersteller von Stahl, Förderer von Eisenerz und Kohle. Das heutige Schlachtfeld ist das Industriegebiet Donbas, das Ruhrgebiet der Ukraine. Dort leben mehr Russen als Ukrainer.



Vergiftet vom russischen Separatismus und ukrainischen Nationalismus schneiden sich heute russische und ukrainische Kumpel und Stahlkocher gegenseitig die Kehle durch.

Broschüre kostenlos auf:

www.riruhr.org



Revolutionäre Initiative
Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens,
Holtkampstr. 9, 46145 Oberhausen

Tarifrunde Stahl Wie Olaf Scholz eingriff

Rechtzeitig zur Stahltarifrunde kündigte Kanzler Olaf Scholz (SPD) eine „konzertierte Aktion“ an. Staat, Kapitalverbände und Gewerkschaften sollen wieder wie Anfang der 1970er Jahre am runden Tisch diskutieren, „wie wir mit der aktuellen Preisentwicklung umgehen“. Damals wurde die Gewerkschaftsführung eingebunden, um die Lohnabschlüsse zu mäßigen. Sie gehorchte.

Ein Wink mit dem Zaunpfahl

Kanzler Scholz wollte einen hohen Abschluss verhindern, damit die Stahltarifrunde kein Beispiel für andere Branchen gibt. Das ist ihm gelungen. Die IGM-Bürokratie übte Maßhalten.

Nur Urabstimmung ist demokratisch

In der Tarifkommission entscheiden auch viele Berufsbeiräte mit, die nicht die schlechtesten Löhne und Gehälter haben.

Wir fordern eine Urabstimmung, damit alle IG Metall-Mitglieder demokratisch mit JA oder NEIN über das Ergebnis entscheiden können.